

für die Landwirtschaft. Auf dem VIII. Deutschen Bauernkongreß wurden dann von ihm die grundlegenden Gedanken zum neuen ökonomischen System der Planung und Leitung und zur Änderung der Arbeitsweise der Partei- und Staatsorgane, die auf dem 5. Plenum des Zentralkomitees entwickelt worden waren, auf die Landwirtschaft angewandt.

Der Kongreß verabschiedete neben dem Beschluß, der die Prinzipien des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Landwirtschaft enthält, so wichtige Dokumente wie die Thesen zu Grundsätzen der sozialistischen Betriebswirtschaft in den LPG Typ III und das Material zur Entwicklung der Produktion in den LPG Typ I und II. Darin wird das neue ökonomische System der Planung und Leitung auf die Landwirtschaft und speziell auf die Genossenschaften selbst angewandt. In der Durchsetzung der sozialistischen Betriebswirtschaft besteht der nächste Schritt bei der Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung.

Die sozialistische Betriebswirtschaft der LPG als Bestandteil des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung ist aber nur durch die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern selbst zu verwirklichen. Das setzt voraus, daß sie verstehen, warum nicht die Höhe der Arbeitseinheit, sondern die Produktion je Flächeneinheit, die Arbeitsproduktivität, Selbstkosten, Gewinn, Akkumulation und weitere derartige Kennzahlen Aufschluß über die wirkliche wirtschaftliche Tätigkeit der Genossenschaft geben. Nur wenn die Genossenschaftsmitglieder wissen, warum man genau „messen, wiegen und rechnen“ muß, inwiefern gerade davon das Einkommen der Genossenschaft und des einzelnen Bauern abhängt, werden sie diese Lösung zum Leitmotiv in ihrer täglichen Arbeit machen. Nur wenn die Arbeitsleistung richtig vergütet und ein vernünftiger materieller Anreiz für besondere Leistungen besteht, werden die Interessen des einzelnen mit den Interessen der Genossenschaft voll übereinsümmen. Wer muß dafür sorgen, daß alle diese Fragen zum Gedankengut jedes Bauern werden? In erster Linie die Partei.

1964 und 1965 ist die Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung in den Genossenschaften eine der wichtigsten Aufgaben der Partei. Warum? Das neue ökonomische System der Planung und Leitung in der Landwirtschaft hat zum Ziel,

- „den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zur Steigerung der Produktion und Arbeitsproduktivität und zur Senkung der Selbstkosten überall durchzusetzen, /
- *■ die Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden bei gleichzeitiger Intensivierung der Landwirtschaft zu fördern, was die Konzentration auf Hauptproduktionszweige notwendig macht,
- die Hebung der Bodenfruchtbarkeit zu sichern,
- die Investitionen auf die Schwerpunkte zu lenken.“

Richtig angewandt, dient dieses System gerade dazu, die Aufgaben zu lösen, die der VIII. Deutsche Bauernkongreß für die landwirtschaftliche Produktion und die Steigerung der Arbeitsproduktivität stellt.

Neue Arbeitsweise erforderlich

Vielen Sekretären der Bezirks- und Kreisleitungen der Partei wurde auf dem VIII. Deutschen Bauernkongreß klar, daß mit der bisherigen Arbeitsweise ihrer Leitung die vom Kongreß beschlossenen Aufgaben nicht gelöst werden können. Sie erkannten, daß es hier nicht darum geht, diese oder jene Position des Planes zu erfüllen, sondern grundsätzlich um die Perspektive der sozialistischen Landwirtschaft. Im Programm der Partei wird die weitere Intensivierung und der allmähliche Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft neben den führenden Industriezweigen als bestimmend für die Wirtschaft der DDR bezeichnet. Hier handelt es sich um grundlegende